

Österreichs Lebensmittelversorgung: Notfallplan für Blackout-Schock!

Ein möglicher Blackout in Österreich führt zu Notfallplänen im Lebensmittelhandel. Bürger sollten Vorräte sichern und auf Krisen vorbereitet sein.

Österreich, Land - Nach einem kürzlichen Mega-Blackout in Spanien wird die Vorsorge für Stromausfälle in Österreich besonders wichtig. Die Energiewirtschaft hat eine einheitliche Strategie entwickelt, um die Lebensmittelversorgung im Krisenfall zu sichern. Obwohl die aktuelle Energie- und Lebensmittelversorgung gesichert ist, fordert der Lebensmitteleinzelhandel weitere Maßnahmen zur Krisenvorsorge. In Abstimmung mit dem Fachverband der Wirtschaftskammer (WKÖ) wurden Notfallpläne für den Lebensmittelhandel erarbeitet, um auf einen möglichen Blackout schnell reagieren zu können.

Am ersten Tag eines Blackouts bleiben Lebensmittelgeschäfte geschlossen, um notwendige Vorkehrungen zu treffen. Ab dem zweiten Tag werden spezielle Sackerl mit Frischeprodukten von verschiedenen Einzelhändlern wie Spar, Hofer und Billa ausgegeben. Diese Sackerl werden in einem festgelegten Zeitraum, von 10 bis 15 Uhr, verteilt. Der Inhalt der Sackerl kann aus logistischen Gründen nicht gewählt werden, und auch das Betreten der Geschäfte wird nicht gestattet. Ab dem dritten Tag der Krise beschränkt sich die Ausgabe auf trockene Lebensmittel, um die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten.

Notwendige Krisenvorsorge und Selbstversorgung

Die österreichische Lebensmittelwirtschaft steht vor der Herausforderung, die Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern. Ein Bericht des Rechnungshofes macht auf die unzureichende Vorbereitung Österreichs auf Lebensmittelkrisen aufmerksam und empfiehlt die Entwicklung von Notfallplänen. Es wird betont, dass bei einem Stromausfall die Kühlkette erheblich gestört werden könnte, was die Verfügbarkeit von frischen Lebensmitteln gefährdet. In diesem Kontext ist die Eigenversorgung der Bevölkerung entscheidend. Private Haushalte sollten sich mit Lebensmitteln für mindestens 14 Tage bevorraten, um auf mögliche Krisen vorbereitet zu sein.

Zusätzlich wird empfohlen, Bargeld in Höhe von etwa 100 Euro pro Familienmitglied oder das Doppelte des Wocheneinkaufs in kleinen Stückelungen zu Hause aufzubewahren, um auf mögliche Einschränkungen im Zahlungsverkehr reagieren zu können. Die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung ist auch auf kommunaler Ebene von Bedeutung. Gemeinden sollten Koordinationsmaßnahmen planen, um die Nutzung von Lagerbeständen zu optimieren und Verderb zu vermeiden.

Europäische Perspektiven

Auf europäischer Ebene hat die Europäische Kommission einen Notfallplan für die Lebensmittelversorgung angenommen. Ziel ist es, Lebensmittelengpässe in Krisensituationen zu vermeiden und die Koordination zwischen den Mitgliedstaaten zu verbessern. Der Kommissar für Landwirtschaft, Janusz Wojciechowski, hebt die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor hervor, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein. Der Plan ermöglicht die Einrichtung eines Europäischen Mechanismus zur Krisenvorsorge und Krisenreaktion im Bereich der Ernährungssicherheit (EFSCM).

Dieser Mechanismus wird Experten zur Koordination der Lebensmittelversorgungskette zusammenbringen, um Daten und Strategien auszutauschen. Erkenntnisse aus der

COVID-19-Pandemie verdeutlichen die Widerstandsfähigkeit der Lebensmittelwirtschaft, doch es bestehen weiterhin Risiken durch den Klimawandel und andere geopolitische Faktoren. Der Notfallplan fördert daher einen kooperativen Ansatz, um die Sicherheit der Lebensmittelversorgung in Krisensituationen zu gewährleisten.

Die Bevölkerung ist aufgefordert, aktiv Vorbereitungen zu treffen, um die Auswirkungen eines potentiellen Blackouts zu minimieren. Die Bedeutung der eigenen Selbstversorgung und die Berücksichtigung der während einer Krise zu erwartenden Herausforderungen sind dabei entscheidend für die Krisenbewältigung.

oe24.at berichtet, dass ...

risknet.de thematisiert die Lebensmittelversorgung ...

EC.eu beschreibt den neuen EU-Notfallplan ...

Details	
Ort	Österreich, Land
Quellen	• www.oe24.at • www.risknet.de • germany.representation.ec.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at